Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Berlin, 21. Jan. — Deutsche Truppen waren, wie die Oberste Heeresleitung heute meldet, nur in kleineren Operationen an der russischen Front engagiert. „Zwischen Pinsk und Czartorysk wurden kleine russische Abteilungen zurückgetrieben.

Sofia, über London, 21. Jan. — Nachfolgende amtliche Bekanntmachung wurde hier veröffentlicht: „Ein feindliches Geschwader von 24 Schiffen erschien vor Dedeagatsch am Dienstag Morgen um 8 Uhr und eröffnete um 9.42 Feuer auf die Stadt und die benachbarten Höhen. Der Angriff dauerte bis 12 Uhr mittags, um welche Zeit die angreifenden Schiffe abdampften. Während der Beschießung gingen keine Menschenleben verloren, vier Pferde wurden getötet. Am gleichen Tage kreuzte ein feindliches Geschwader, das aus 10 Schiffen bestand, von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags in der Bai von Porto Lagos. Nachmittags 1.05 begannen die Schiffe die angrenzenden Höhen zu beschießen. Der Angriff hörte am Nachmittag um 5.30 auf, als die Schiffe in der Richtung nach der Insel Thasos abdampften. Wir erlitten keine Verluste."

Konstantinopel, über London, 21. Jan. — Das türkische Kriegsministerium gibt folgendes bekannt: „Dardanellenfront. Am Morgen des 18. Januar liefen ein feindlicher Monitor, von mehreren Minensuchern gedeckt, und ein Kreuzer, von drei Torpedobooten begleitet, in den Meerbusen von Saros ein und eröffneten Feuer, das von Fliegern dirigiert wurde. Unsere Batterien erwiederten heftig, und man konnte sehen, daß der Kreuzer von drei Schüssen getroffen wurde. Zusammen mit dem Monitor zog er sich zurück. Am Nachmittag eröffnete der gleiche Kreuzer wiederum Feuer und wurde von einer Kugel getroffen, die einen Brand verursachte. Sofort zog er sich zurück. Kaukasische Front. Eine Schlacht, die hier begann, dauerte bis zum Abend. Die Versuche des Feindes, unsere Linien zu durchbrechen, wurden durch unsere Gegenangriffe vereitelt."

London, den 22. Jan. — Der heutige offizielle Bericht läßt auf eine große Tätigkeit der Russen im Kaukasus schließen. Dort haben die Streitkräfte des Zaren, nachdem ein türkischer Angriff zurückgewiesen wurde, die Türken verfolgt und sie bis zu den Forts von Erzerum zurückgetrieben. In diesen Kämpfen wurden an die 1500 Türken getötet oder gefangen genommen. Auch wurde viel Kriegsmaterial erbeutet. Die Stadt Hassankalah, 20 Meilen östlich Erzerum, wurde eingenommen. — Ein anderer russischer Bericht besagt, daß den Türken die Stadt Sultanabad von den Russen entrissen wurde. — In der Gegend von Pinsk und Czartorysk fanden Kämpfe von minderer Bedeutung statt. — In Kamerun haben die Deutschen Ebolova und Akono Linga evakuiert und der deutsche Gouverneur Ebermaier und der deutsche Kommandant Zimmermann sollen in spanisches Gebiet entflohen sein.

Letzte Kriegsnachrichten.

London, 23. Jan. — Zwei deutsche Luftangriffe auf die Küste von England, die Einnahme der zwei hauptsächlichsten Häfenstädte Montenegros durch die Oesterreicher, das Eindringen der Deutschen in französische Schützengräben bei Arras und im Argonnerwalde; dies ist, was von London neuestens berichtet wird. Ein deutscher Aeroplan und zwölf Stunden später zwei deutsche Seeplane flogen über die Ostküste von Kent und warfen Bomben ab. Der Aeroplan warf neun Bomben, wodurch ein Mann getötet, zwei Mann, eine Frau und drei Kinder verwundet wurden. Es wurde Sachschaden, jedoch nicht von militärischer Bedeutung, verursacht. Die Flieger entkamen, obwohl auf sie geschossen und sie von englischen Flugzeugen verfolgt wurden. — Antivari und Dulcigno an der montenegrinischen Küste sind den Oesterreichern in die Hände gefallen, wodurch die Oesterreicher praktisch Herren des ganzen Küstenlandes von Triest an bis nach Albanien geworden sind. — Wien meldet, daß die Montenegriner fortfahren, ihre Waffen niederzulegen und daß überdies 1700 Serben sich in den letzten Tagen ergeben haben. In den Bergegenden soll der Kampf trotzdem weiter noch fortdauern. — Schwere Kämpfe finden in Frankreich statt. Die Vorbereitungen am Wege zwischen Lens und Arras wurden von starken deutschen Truppenmassen angegriffen. Dem Infanterieangriff gingen Minenexplosionen und ein heftiges Bombardement voraus und die Deutschen nahmen einen Schützengraben der ersten Linie auf einer Front von mehreren hundert Metern. Französische Gegengriffe hatten soweit Erfolg, daß den Deutschen der Graben bis auf 200 Meter wieder entrissen wurde. — Die britischen Streitkräfte in Mesopotamien, die der in Kut el Amara von den Türken eingeschlossenen englischen Armee zu Hilfe gesandt wurden, haben schwere Kämpfe mit den Türken zu bestehen. Zudem ist das Wetter sehr ungünstig. Der Regen fällt in Strömen nieder. General Percy Lake, der neue britische Hauptheerführer, berichtet, daß die Verluste auf beiden Seiten sehr schwer seien. — Petrograd berichtet, daß die Türken im Kaukasus sich hastig nach Erzerum zurückziehen und daß die Russen Gefangene Munition und andere Vorräte erbeuten, die Wege seien mit türkischen Toten bestreut.

St. Peters Kolonie.

Lenora Lake. Letzte Woche ist hier Herr Joseph Schmitz, einer der ersten hiesigen Ansiedler, aus diesem Leben in ein besseres Jenseits vom Tode abberufen worden. Er war ein hochgeachtetes Mitglied der hiesigen St. Antonius-Gemeinde und ein kernhafter Katholik. So oft er Gelegenheit hatte, ging er zum Tische des Herrn und war überhaupt ein inniger Verehrer des allerheiligsten Altarssakramentes. Drei seiner Söhne befinden sich in den Ver. Staaten. Seine Söhne Hermann und Ferdinand Schmitz und seine Tochter, Frau Bernard Gerwing, wohnen in Lenora Lake. Eine andere Tochter, Frl. Lina Schmitz, ist Haushälterin bei dem hochw. P. Dominik in Annaheim. Die Gattin des Verstorbenen hält sich jetzt bei Frau B. Gerwing auf. Das Leichenbegängnis fand am 24. Jan. um 10 Uhr statt.

— Zum Bunde fürs Leben wurden hier am 25. Jan. durch den hochw. P. Dominik vereint Gustav Hopfner und Eleonora Rooen.

Humboldt. Im Jahre 1915 bis zum 31. Dez. einschließlich beliefen sich die Steuereinnahmen der Stadt auf $59,142.80, oder um mehr als $26,000 mehr wie im Jahre 1914. Grundeigentum, auf dem $14,000 rückständige Steuern lasteten, wurde auf der sog. Tax Sale verkauft und viel großenteils der Stadt zu. Doch wird auch dieses wohl gänzlich von den Eigentümern zurückgekauft werden zu den festgesetzten Lösepreisen.

— Wissen Sie es? Wir haben jeden Samstag eine außerordentliche Spezialität in Candies bereit.

Candy Kitchen.

— Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht die Candy Kitchen zu besuchen.

— Am 18. Jan. wurde in der hiesigen Stadthalle eine großartige Rekrutierungs-Versammlung abgehalten, auf der Herr Richter Dickson, Herr Ernst Gardner und Herr Gerard Willoughby von Saskatoon hochpatriotische Reden hielten. Am Ende der Versammlung meldeten sich drei junge Männer als Rekruten.

— Machen Sie sich's zur Gewohnheit, hausgemachte, in der Candy-Kitchen zu Humboldt zubereitete Zuckerwaren zu genießen.

— Alle Sorten von heißen und kalten Getränken nebst leichten „Lunches" werden in der Candy Kitchen, Humboldt, serviert.

Münster. Das Wetter der vergangenen Woche war wieder durchschnittlich recht kalt und teilweise auch stürmisch. Der Schnee hat jetzt eine bedeutende Tiefe. Die Eisenbahnzüge trafen infolgedessen in den letzten Wochen öfters mit großen Verspätungen in Münster ein.

— Letzte Woche waren Besucher des Klosters der hochw. Vater Leduc von Beauchamp, P. Dominik von Annaheim und P. Chrysostomus von Bruno.

— Der hochw. Herr Abt Bruno ist am Montag dieser Woche nach Regina um der Zentenarfeier der Oblatenvater dortselbst beizuwohnen.

— Vom Bischof Charlebois, O.M.I., dem der St. Peters Bote die Almosen zur den hochw. Indianermissionar P. Egenolf zugesandt hat, lief der folgende herzliche Brief ein: „Hochw. Pater! Mit Freuden bescheinige ich den Empfang Ihres freundlichen Briefes und der ansehnlichen Summe von $25.00 für den hochw. P. Egenolf. Dieser arme Pater wird sich sehr freuen, wenn er diese schätzenswerte Gabe erhält. In seinem und meinem Namen danke ich Ihnen aufs aufrichtigste und gleicherweise danke ich Ihren braven Lesern, die dieses Geschenk ihm gemacht haben. Sie mögen ihnen sagen, daß sie ein Werk der Barmherzigkeit getan haben, welches dem göttlichen Herzen Jesu gewiß recht angenehm sein muß. — Mein Herz, welches das eines Missionsbischofes ist, segnet sie alle. In treuer Ergebenheit in Christo und der Unbefleckt Empfangenen Jungfrau, Ihr † O. Charlebois, O.M.I., Apost. Vikar von Keewatin."

— Hiermit machen wir neuerdings darauf aufmerksam, daß der Jahrespreis des St. Peters Bote vom 1. Januar 1916 ab von einem Dollar auf zwei Dollars erhöht wird. Jedermann aber, der jetzt Abonnent ist, kann die Zeitung noch für einen Dollar bis zum 1. Januar 1917 erhalten, wenn er bis dahin vorauszahlt und, falls er im Rückstande ist, diesen begleicht. Diese Vorauszahlung und Begleichung des Rückstandes muß aber sofort erfolgen, denn nach dem 31. Jan. 1916 hat das Privileg, das wir mit Rücksicht auf unsere treuen alten Leser nochmals um einen Monat verlängerten (siehe auf Seite 1), keine Geltung mehr. Also, liebe und verehre Leser, rasch ans Werk!

Leofeld. Am 2. Febr. wird der Leofelder Unterhaltungsklub zum Besten der St. Bonifatius-Kirche folgendes Programm zur Ausführung bringen:

1. Chor: Weg mit den Grillen und Sorgen; 2. Caspar vor Gericht; 3. Geisterspuk und Aberglauben, oder die Dummen werden nicht alle; 4. Aunt Mary's Troubles; 5. Die Brautwerbung; 6. Chor: An der Saale; 7. Chor: Mein Wunsch; 8. Heiraten oder Heiraten nicht; 9. Bauernpfiffe über Advokatenkniffe; 10. Ladies Aid Meeting; 11. Jürgen auf Urlaub; 12. Chor: Bruder reicht die Hand zum Bunde.

Der canadische Index

der verbotenen Bücher, Zeitungen und Schriften enthält bis jetzt die untenfolgenden Namen. Wer ein oder mehrere Exemplare von irgend einer dieser Schriften verkauft, verschenkt, verbreitet, verschickt, oder auch nur liest oder sonstwie in seinem Besitz hat, kann mit einer Geldbuße bis zu $5,000 und mit Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren bestraft werden. Diese Bestimmungen gelten so lange, bis sie nach dem jetzigen Kriege ausdrücklich von der canadischen Regierung aufgehoben werden. Soweit sind verboten:

New York Staatszeitung	(New York)
The Fatherland	„ „
The Vital Issue	„ „
The Truth about Germany	„ „
War Bits	(London, Engld.)
War Fun	„ „
Seattle German Press	(Seattle)
Vorwärts (Jiddisch)	(New York)
Lincoln Freie Presse	(Lincoln)
La Parisienne	(New York)
People's Post	(Indianapolis)
Gaelic American	(New York)
Irish World	„ „
The International	„ „
Illinois Staatszeitung	(Chicago)
Chicagoer Abendpost	„
Der Deutsche Lutheraner	(Philadelphia)
Ohio Waisenfreund	Columbus
Narodni List (kroatisch)	New York
The Irish Voice	Chicago
Buffalo Demokrat	Buffalo
The King, the Kaiser and the Irish Freedom, by James McGuire	
Szabadsag (ungarisch)	Cleveland
Al Bayan (sprisch)	New York
Amerikai Magyar Nepszava (ungarisch)	„ „
Deutsches Journal	New York
Issue and Events	New York
Germania Herold	Milwaukee
Swoboda (polnisch)	—

Humoristisches.

Ein billiges Geschenk.

Dame: „Was für ein Geburtstagsgeschenk werden Sie diesmal Ihrem Gatten machen?"

Zweite Dame: „Hundert Cigarren."

Erste Dame: „Und was haben Sie dafür bezahlt?"

Zweite Dame: „Ach gar nichts! In den letzten paar Monaten habe ich nur jeden Tag eine oder zwei aus Jacks Cigarrenkiste genommen, er hat das gar nicht gemerkt und wird sich nun sehr über mein kleines Geschenk freuen, besonders über die feine Qualität."

Die Erbtante.

Ein Hausierer kommt mit verbundenem Gliedmaßen dahergehumpelt und wird von einem Kollegen gefragt: „Du schaust ja fürchterlich aus! Was ist denn mit Dir passiert?"

„Ich bot einer alten Dame mein Gesundheitsmittel an, versicherte ihr, sie könne bei dessen Gebrauch hundert Jahr alt werden und da wurde ich hinausgeworfen."

„Von dem alten Weiblein?"

„Nein. Von ihrem gerade anwesenden Erbonkel."

Deshalb.

Ein Mann kam zum Rechtsanwalt und fragte, ob er jemanden wegen Beleidigung verklagen könnte, der ihn Rhinoceros genannt habe. „Natürlich", sagte der Anwalt. „Wann sind Sie denn beschimpft worden?" — „Vor drei Jahren!" — „Und da kommen Sie heute erst?" — „Ja, ich habe gestern zum erstenmal ein Rhinoceros gesehen!"

Ein praktischer Gegenstand.

„Sie glauben gar nicht, was für eine Menge Geld ich durch dieses Patenttaschenfeuerzeug erspare!" — „Ich denke, das funktioniert meistens nicht?" — „Na eben! Heute auf dem Spaziergang habe ich zum Beispiel nicht eine einzige Zigarre rauchen können, wenn ich Streichhölzer bei mir gehabt hätte, hätte ich mindestens drei geraucht!"

Im Gebirge.

Tourist zu einem jungen Mädchen: „Wir kommen jetzt an eine gefährliche Stelle, gnädiges Fräulein. Darf ich Sie vielleicht um Ihre Hand bitten?"

Junge Dame (erröthend): „Bitte, sprechen Sie mit meiner Mama!"

Die Ruinen.

Die amerikanische Erbin kam von ihrer ersten Europareise zurück und wurde gefragt: „Haben Sie viele Ruinen gesehen?"

„Ja", sagte sie, „eine ganze Menge, und einige haben mir sogar Heirathsanträge gemacht."

Der erste Gedanke.

Hausknecht (als er für einen Touristen Schuhe putzt, die Gummiabsätze haben, diese dem Wirth zeigend): „Na, da schaun's, dö Stadtleut', dö san doch praktisch, da hört einem dö Alte nicht in der Nacht heimkumma!"

Fatal.

Dienstmädchen (zum jungen Herrn, der um die Hand einer Tochter anhalten will): „Bitte, sich einen Augenblick zu gedulden, der Gerichtsvollzieher wird bald fertig sein; er ist schon im Schlafzimmer!"

Unbedacht.

A.: „Mein Mann besann sich erst eine sehr lange Weile, bevor er um mich anhielt; er war sehr vorsichtig."

B.: „Ach Gott, es sind immer die vorsichtigen Leute, die hereinfallen."

Im zoologischen Garten.

Besucher: „An diesem Löwenkäfig hing doch früher ein Schild: Geschenk des Herrn Konsuls Klingelhöfer?" — Aufseher: „Das ist auf Wunsch des Herrn Konsuls wieder entfernt worden, weil der so arg viel belästigt wurde — jeden Tag sind 'n Dutzend Leute zu ihm gekommen und wollten auch 'n Löwen geschenkt haben!"

Beinahe getroffen.

„Nun, Karlchen! Freust Du Dich nicht, daß Du gerade zu Deinem Geburtstage ein Schwesterchen bekommen hast?" — „Tja Tante ... eigentlich hätte ich mir einen zahmen Raben gewünscht."

Nicht anders.

Berliner Lokal-Patrioten (auf einer Rheintour in der Waldeinsamkeit): „Du, Willem, wenn hier ab und zu ein Automobil lang käme, dann wär' es eben so schön, wie in'n Grunewald — meinste nich' auch?"

Sein Kalender.

Feldwebel: „Und Du, Katschmareck, seit wann bist Du hier?" — Rekrut: „Weiß ich nicht genau mehr —. Gab sich aber grade Kohl zu Mittag, Herr Feldwebel!"

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 220 Seiten.
Weißer Einband mit Goldpressung. 15c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 13: Imitation Leder. Goldpressung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44: Starkes, biegsames Kalbsleder. Goldpressung. Rotgoldschnitt. 90c
No. 18: Feinstes Leder. Wattiert. Gold- und Farbenpressung. Rotgoldschnitt. $1.50
No. 88: Celluloid-Einband. Goldpressung und Schloß. $1.25
No. 113: Goldschnitt. 70c

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
No. 355: Feiner wattierter Lederband. Gold- und Blindpressung. Rotgoldschnitt. $1.00
No. 27: Feinster wattierter Lederband. Gold- und Blindpressung. Rotgoldschnitt. $1.30

Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5: Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt. 30c
No. 121: Starker Lederband. Wattiert. Blind- und Goldpressung. Rotgoldschnitt. $1.00
No. 655: Feinster wattierter Lederband. Gold- und Farbenpressung. Feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt und Schloß. $2.00
No. 755: Feinster wattierter Lederband. Eingelegte Gold- und Perlmutterarbeit. Feingoldschnitt u. Schloß. $2.00

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 114: Starker, wattierter Lederband. Gold- und Blindpressung. Rotgoldschnitt. $1.00
No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldpressung. Rotgoldschnitt. $1.00
No. 99: Seehundleder-Band. Wattiert. Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. $1.60
No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Pressung. Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. $2.00

Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.
No. 2: Leinwandband. Gold- und Blindpressung. Rundecken. Rotschnitt. 30c
No. 1108: Lederband. Wattiert. Reiche Blindpressung. Rotgoldschnitt. 90c
No. 1112: Feines Leder. Wattiert. Gold- und Silberpressung. Rotgoldschnitt. $1.20

Mein Kommuniongeschenk. Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.
No. 1: Solider Lederband. Blindpressung. Rotschnitt. 55c

Vade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
No. 2F: Leinwand. Goldpressung. Rundecken. Feingoldschnitt. 30c
No. 28F: Feinstes Leder. Reiche Gold- und Blindpressung. Rundecken. Rotgoldschnitt. $1.10

Der betende Christ. Ein kath. Gebet- und Erbauungsbuch für Kirche und Haus. Großer Druck. 384 Seiten.
No. 472: Lederband mit gepreßter Decke. Goldschnitt. $1.00

Zu Gott, mein Kind. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunikanten. 432 Seiten.
No. 5: Leinwandband mit Rotschnitt. 60c
No. 307S: Lederband mit Goldpressung und Goldschnitt. $1.20
No. 5005: Zelluloidband mit Goldverzierung u. Goldschnitt. $1.40
No. 5044: Zelluloidband m. farb. Bild auf d. Deckel, Goldschn. $1.40

Zukomme uns Dein Reich. Gebetbuch für kath. Christen. Mit ganz großem Druck. 602 Seiten.
No. 17: Biegsamer Lederband mit Goldschnitt. $1.50

Erbarme Dich unser. Gebetbuch für kath. Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten.
No. 36: Feinster Leinwandband mit Blindpressung u. Goldschn. 70c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster . Saskatchewan.